

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 1 (1915)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 22. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volkschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Zweitausend. — Abbitte? — Das Arbeitsprinzip im Geschichtsunterricht. — Spielschule. — Elternabende. — Bücherschau. — Musik. — Inserate. —
Beilage: Die Lehrerin Nr. 3.

Zweitausend.

Die Werbearbeit für die Schweizer-Schule hat nun im dritten Monat ihrer Tätigkeit ein Ergebnis von rund 2000 Abonnenten erreicht.

Diese Ziffer ist um so beachtenswerter, als besonders die Fachpresse jetzt böse Zeiten durchmacht. Eine Reihe hochangesehener Zeitungen und Zeitschriften haben im Verlauf der letzten Kriegsmonate ihr Erscheinen eingestellt. So unter anderem eine erstklassige medizinische Rundschau. Von den Schulblättern Deutschlands erscheinen ein halbes Duzend nicht mehr. Auch in der Schweiz hat z. B. eine sehr beliebte pädagogische Zeitschrift ihr Erscheinen einstellen müssen. Die Lasten der Herstellungskosten waren nicht mehr zu tragen bei diesem Rückgang der Abonnements und Inserate.

All diese Schwierigkeiten hat auch unsere Werbearbeit schwer empfunden. Der Verwaltungsrat der Schweizer-Schule hat zwar von allem Anfang an mit den ungünstigen Verhältnissen gerechnet, weder Ausgabe noch Ausfall hat man sich verhehlt. Nur war man sich bewußt für eine gute Sache zu arbeiten, und diese gute Sache hat den guten Willen aufgerufen, und dieser freut sich nun seines ersten Erfolges. Wir stehen zwar noch am Anfang, aber doch am Ende vom Anfang.

Zu dem obgenannten Ergebnis hat es aber mehr bedurft als der tüchtigen Werbearbeit; vor allem war der Versuch angewiesen auf Zutrauen und Entgegenkommen. Wir erinnern uns in Dankbarkeit aller jener, die das Blatt abonniert haben, einzig um es zu unterstützen, nicht weil sie dessen bedurft hätten, oder es dann in solcher Anzahl beziehen, die weit über das wirkliche Lesebedürfnis hinausgeht. Dann haben wir einer großen Anzahl solcher Abonnenten zu danken, denen